TOP

Rat	14.04.2011

öffentlich

Vorlage Nr.	156/2011-SUA
Stand	28.03.2011

Betreff Antrag der SPD-Fraktion vom 22.03.2011 betr. Zertifizierung der Stadt Bornheim als Fairtrade-Town / faire Stadt

Beschlussentwurf:
Der Rat nimmt die Ausführungen des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Sachverhalt:
"Fairer Handel" bedeutet, dass die Produzenten aus Entwicklungsländern für ihre Produkte einen fairen, meist deutlich über dem Weltmarktpreis liegenden Erlös erhalten und so in die Lage versetzt werden, z.B. für ihre Kinder Zugang zu Bildung zu erhalten. Die Kampagne "FairTrade Town" hat zum Ziel, diesen Gedanken in allen Bereichen des (öffentlichen) Lebens zu integrieren. Nach erfolgreicher Implementierung des fairen Handels erhält die Kommune das Siegel "FairTrade Town" z.B. von der deutschen Siegelorganisation "TransFair" e.V.

Grundsätzlich befürwortet der Bürgermeister dieses Ziel und die Unterstützung des fairen Handels in Bornheim. Ein zentrales Anliegen bei der Umsetzung der Agenda 21 in Bornheim, die im Mai 2002 mit einer Auftaktveranstaltung eingeleitet wurde, ist ja die weltweit sozial gerechte Entwicklung. Aus der Auftaktveranstaltung heraus hat sich der Arbeitskreis Eine Welt der lokalen Agenda Bornheim gebildet und eines seiner zentralen Themen ist der faire Handel, wie z.B. die Vermarktung des eigenen Städtekaffees, des Vorgebirgs Café. Ein biologisch hergestellter, fair gehandelter reiner Arabica Kaffe aus Mittelamerika.

Auf Einladung des Arbeitskreises referierte im Januar 2011 eine Bornheimer Vertreterin von TransFair im Arbeitskreis über die sonstigen örtlichen Aktivitäten zum fairen Handel in Bornheim und die Kampagne FairTrade Town. In der Sitzung wurde schnell deutlich, dass Bornheim bereits einige Voraussetzungen für die Anerkennung als FairTrade Town erfüllt, allerdings in anderen Bereichen noch deutliche Umsetzungsdefizite bestehen, bei denen auch viel Überzeugungsarbeit zu leisten wäre (z.B. im Bereich Gastronomie). Vor diesem Hintergrund waren die Mitglieder des Arbeitskreises zwar bereit, ein oder zwei Mitglieder in eine zu bildende Steuerungsgruppe FairTrade Town zu entsenden, sahen sich aber keinesfalls in der Lage, diese Steuerungsleistung selbst zu erbringen, zumal sich an die erstmalige Anerkennung eine regelmäßige Validierung als FairTrade Town anschließt. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Arbeitskreises EineWelt sind in aller Regel "multiple Ehrenämtler", also nicht nur in dieser, sondern noch in mehreren anderen Aufgaben ehrenamtlich tätig und an ihrer persönlichen Belastungsgrenze angekommen.

Entsprechende personelle Probleme bestehen bei der Stadtverwaltung. Den steigenden Anforderungen bei der Erfüllung gesetzlicher Aufgaben (z.B. Stichworte Wasserrahmenrichtlinie, Umgebungslärmrichtlinie, Grundwasserrichtlinie, Gebäuderichtlinie) stehen sinkende Personalressourcen gegenüber. Aktuell wird ab Mai in der Stabsstelle Umwelt und Agenda die Personalstundenzahl aufgrund der Ratsbeschlüsse zur Haushaltskonsolidierung im Personalbereich reduziert und Überzeiten müssen abgebaut werden. Insofern stehen derzeit innerhalb der Stadtverwaltung für diese zusätzliche dauerhafte Aufgabe keine freien Arbeits-

kapazitäten zur Verfügung.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass es sich um ein wünschenswertes, zusätzliche Projekt handelt, das derzeit aber personell weder vom Arbeitskreis EineWelt noch von der Stadtverwaltung umgesetzt werden kann.

Anlagen zum Sachverhalt
Antrag